

CDU-Fraktion • Postfach 15 80 • 59172 Kamen

Stadt Kamen	
Vorzimmer Bürgermeister	
18. MAI 2001	
Fr./Dez.	Anl.

An den  
Bürgermeister der Stadt Kamen  
Herrn Manfred Erdtmann  
Rathaus

59174 Kamen

17.05.2001

**Nutzungsumgestaltung des Schwesternhausgebäudes am Städt. Hellmig-Krankenhaus zum Kurzzeitpflegeheim**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

wir bitten, für die nächste Sitzung des Krankenhausausschusses den Tagesordnungspunkt

**Nutzungsumgestaltung des Schwesternhausgebäudes am Städt. Hellmig-Krankenhaus zum Kurzzeitpflegeheim**

vorzusehen sowie beraten und entscheiden zu lassen.

**Beschlußvorschlag:**

Die Verwaltung wird beauftragt, für das Schwesternhausgebäude am Städt. Hellmig-Krankenhaus eine Nutzungsumgestaltung zum Kurzzeitpflegeheim vorzunehmen.

**Begründung:**

Das in den vergangenen Jahren als Schwesternhaus genutzte Gebäude wird derzeit aus verschiedenen Gründen teilweise fremdvermietet.

Im Bereich unseres städtischen Einzugsgebietes und darüber hinaus fehlen dringend ortsnahe Kurzzeitpflegeplätze für Ausnahmefälle.

Kurzzeitpflege kann den Versicherten gewährt werden, wenn die Pflege im eigenen Wohnumfeld nicht, noch nicht oder nicht im erforderlichen Umfang erbracht oder sichergestellt werden kann.

Dies kann in folgenden Lebenslagen zutreffen

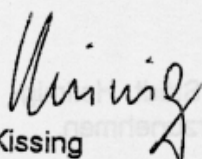
- für die Übergangszeit im Anschluß an einen Krankenhausaufenthalt oder eine stationäre Rehabilitationsmaßnahme, wenn z.B. in der Wohnung des Pflegebedürftigen noch Umbaumaßnahmen notwendig sind
- bei Krankheit oder sonstiger Verhinderung der betreuenden Pflegeperson und diese Zeitspanne nicht zu Hause überbrückt werden kann
- in Krisenzeiten, beispielsweise bei kurzfristiger erheblicher Verschlimmerung der Pflegebedürftigkeit oder bei völligem Ausfall der bisherigen betreuenden Pflegeperson usw.

Am Städtischen Hellmig-Krankenhaus ist die sofortige notärztliche Versorgung gewährleistet. Kurze Wege zu allen notwendigen physiotherapeutischen Maßnahmen sind vorhanden. Die Verpflegung kann durch die Krankenhaus-Küche übernommen werden. Besuche der Angehörigen sind Dank des ÖPNV schnellstens möglich. Das Krankenhausumfeld kann zu Spaziergängen und Ausfahrten mit dem Rollstuhl genutzt werden.

Die Besetzung der entstehenden neuen Arbeitsplätze könnte durchaus über das Arbeitsamt teilweise mit langzeitarbeitslosen Personen erfolgen. Eine weitere Möglichkeit besteht darin, jungen behinderten Leuten ein angemessenes Angebot zur Selbständigkeit anzubieten, um ihre Lebensqualität zu verbessern. Auch Hilfskräfte werden benötigt.

Längerfristig sollte auf dem Krankenhausareal zusätzlich ein Gesundheitszentrum angedacht werden, denn hier ist die Vernetzung durch den Einsatz von Rettungs- und Krankentransportfahrzeugen optimal gewährleistet.

Mit freundlichen Grüßen

  
Kissing  
Fraktionsvorsitzender